

II-9252 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4547 NJ

1993-03-26

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Lackner, Dr. Keimel, Dr. Khol,
Dr. Lanner, Dr. Lukesch

und Kollegen an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und
Verkehr betreffend Posttarife für gratis abgegebene Zeitungen

Alle im Parlament vertretenen Fraktionen bekennen sich zur
Medienvielfalt in Österreich. Dazu gehört auch, daß Printmedien
mittels Aussendung an die Bürger herangebracht werden.

Während Tages- und Wochenzeitungen bei der Postzustellung enorme
Tarifbegünstigungen lukrieren, ist dies für periodische Gratis-
zeitschriften nicht der Fall. Diese Situation soll sich anläßlich
einer geplanten Erhöhung ab Juni 1993 noch weiter zuspitzen.

Anläßlich einer Vorsprache von Vertretern des Verbandes der
regionalen Medien bei Generalpostdirektor Ing. Dr. Sindelka wurde
mitgeteilt, daß mit 9. Juni 1993 der Tarif für Gratiszeitungen auf
S 13.-/kg erhöht würde, während der Tarif für die nicht gratis
abgegebenen Medien S 8.-/kg betragen werde. Dies stellt eine
Differenz von 62,5% im Preis dar, welcher für die gleiche Leistung
bezahlt wird.

Lokale und regionale Informationsmedien, die sich aus Inseraten
finanzieren, haben innerhalb der Medienlandschaft und deren
postulierter Vielfalt sicherlich ihren Stellenwert. Es sind
bekanntlich zumeist kleine Lokalzeitungen, die es nicht
ausschließlich leichter haben, weil sie sich aus Inseraten
finanzieren. Sie würden von einer Erhöhung des Zustelltarifes für
Gratiszeitungen in besonderem Maße betroffen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an
den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die
folgende

- 2 -

A n f r a g e :

1)

Sind Sie bereit, die gratis abgegebenen Zeitungen den nicht gratis abgegebenen Zeitungen tariflich gleichzustellen?

1a)

Wenn nein, welche Gründe sprechen für die Nicht-Gleichstellung?

2)

Wären Sie bereit, wenigstens die geplante Erhöhung auf S 13.-/kg einzustellen, und somit den kleineren Lokalzeitungen, die sich selbst finanzieren, nach dem Auslaufen des Betriebsversuches einen noch eklatanteren Wettbewerbsnachteil zu ersparen?

3)

Wie hoch sind die Einnahmen 1992 aus dem erhöhten Tarif für Gratiszeitungen?

3a)

Wie hoch sind die Einnahmen 1992 aus dem begünstigten Tarif für nicht gratis abgegebene Zeitungen?

4)

Welchen Betrag würde die Post erlösen, wenn sie alle nicht gratis abgegebenen Zeitungen voll preisen würde, berechnet für das Jahr 1992?